Kleine Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

«Miggeli» und «Bärli» fressen friedlich aus dem gleichen Teller. Nach dem Kalender ist es Frühling, aber ihr erinnert euch, daß es Ende März noch tagelang geschneit hat. Rings um das Bauernhaus hier in Gais am Rälimooswald oben hat es deshalb noch meterhoch aufgeschaufelten Schnee.

Photo Tanner

Liebe Kinder!

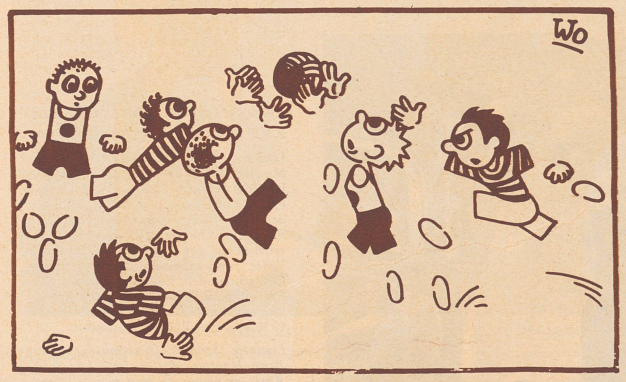
Letzten Sommer ist «Miggeli», so heißt das Reh auf dem Bild, im Rälimooswald bei Gais im Appenzellerland oben, zur Welt gekommen. Die Rehmutter hat dieses eine ihrer Jungen im hohen Gras verloren. Bauersleute, die dort am Waldrand wohnen, fanden das Reh, ein paar Tage alt, hilflos im Grase liegen. Sie nahmen das Rehlein mit sich heim und ernährten es mit der Milchflasche. «Miggeli» spielt und tollt mit «Bärli», dem Haushund, den ganzen Tag herum und frißt friedlich mit ihm aus einem Teller. Das Rehlein schläft im Scheunestall, und wenn die Kinder am Morgen zur Schule gehen, läuft «Miggeli» ihnen nach, oft bis in die Nähe des Schulhauses. Es ist nicht immer ein Spaß; denn die Kinder haben alle Mühe bis sie ihr anhängliches Reh endgültig wieder heimgejagt haben.

Herzlich grüßt euch euer Unggle Redakter.

Mes chers enfants,

L'été dernier des paysans du canton d'Appenzell trouvèrent dans la forêt un petit chevreuil abandonné. Ils le ramenèrent dans leur ferme, le nourrirent avec un biberon et le baptisèrent «Miggeli». «Miggeli» est aujourd'hui tout à fait apprivoisé. Voyez-le partageant la pâtée du chien «Bärli» avec lequel il fait bon ménage. «Miggeli» accompagne les enfants à l'école et c'est alors tout une histoire pour le faire rentrer à la maison.

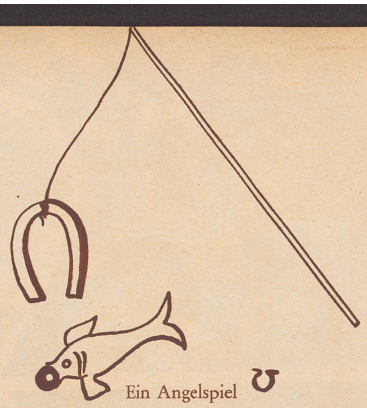
Affectueusement à tous. *Oncle Toto.*



Der hitzige Kampf

Zeichnet die Arme und Beine der Spieler richtig ein! Auflösung in einer der nächsten Nummern.

A quels joueurs appartiennent respectivement ces pieds et ces mains? Solution dans un des prochains numéros.



Ein Angelspiel

Dazu braucht ihr einen kleinen Magnet und etwas Blumendraht. Den Magneten befestigen wir mit einem Schnürchen an einem Stock, das gibt die Angel. Nun schneiden wir uns eine ganze Anzahl Fischchen aus starkem Papier und bemalen sie recht bunt. Jedem Fischlein ziehen wir vorn eine kleine Drahtschlinge durch, und auf die Rückseite des Fisches schreiben wir sein Gewicht. Kein Fisch wiegt gleich viel wie der andere. Nun werfen wir die Fische durcheinander auf den Tisch; jeder Spieler darf einen oder zwei angeln. Wer die meisten Pfunde erwischt, hat gewonnen.

Le jeu de la pêche. Une baguette, une ficelle et un petit aimant, voilà pour la canne à pêche. Du carton découpé et colorié, voilà pour les poissons. Dans la bouche de ceux-ci passez un petit anneau de fil de fer. Ceci fait, disposez votre pêche sur une table. Vos poissons ne sont pas, bien entendu, ni du même modèle, ni de la même taille, celui qui en aura pris le plus grand nombre ne sera pas forcément le gagnant, car le jeu terminé vous pèserez votre pêche. Le vainqueur sera celui qui aura pris la plus lourde «friture».

Ein merkwürdiger Wegweiser

Aus einem ausgebrannten Baum wurde dieser ungewöhnliche lustige Wegweiser gemacht. Leider können wir nicht einmal zu dem ausgekohlten Wegweisermann hinspazieren, denn er ist viel zu weit von hier. Er steht in Neu-Süd-Wales an der Straße Sydney-Melbourne in Australien.

Qu'est-ce? Un poteau indicateur aménagé avec le tronc d'un vieil arbre. Il se trouve en Australie, sur la route de Sidney à Melbourne.

Photopress